



Das Große Fließ

Das rund 25 Kilometer lange Große Fließ, das bis in die 1930er Jahre noch niedersorbisch Mutnitza genannt wurde, beginnt am Zusammenfluss Hammergraben/Malxe und war eine wichtige Verkehrsader für die Streu-Siedlungen im Oberspreewald.

Die historischen Höfe können in Burg-Kauper besichtigt werden, wo die prägnanten Blockbauten aufgrund des Wasserspiegels und der Bodenbeschaffenheit auf kleinen Sandinseln, den Kaupen, errichtet wurden. Will man von hier mit einem traditionellen Holzkahn das Große Fließ erkunden, heißt es neun Wehranlagen über meist manuell zu bedienende Schleusen zu passieren, ehe es nordwestlich von Lübbenau in den Burg-Lübbener Kanal geht. Nördlich von Burg-Kauper befindet sich die 1955 errichtete Wotta-Schleuse mit der Bauwerksnummer Wehr 64, direkt 50 Meter unterhalb zum Jeschuko Fließ, welches die Wasserspiegelgefälle der Fließe regelt. Für den Hecht und die kleine Bachmuschel ein unüberwindbares Hindernis auf ihren Weg zu ihren unterschiedlichen Lebensräumen.

Dem Hecht auf die Sprünge helfen

Schnell wie ein Torpedo, ein unerbittlicher Jäger mit messerscharfen Zähnen, unverwechselbar durch sein langes schnabelförmiges Maul, begehrt wegen seines schmackhaften weißen Fleisches und einer stattlichen Größe bis über einem Meter - das ist Pike, der Hecht. Obwohl er meist ein standorttreuer Geselle in seinem Revier ist, wandert der Hecht zum Laichen von Februar bis Ende April in flache Buchten und auf Überschwemmungswiesen, wo die Weibchen bis zu einer Millionen Eier an Unterwasserpflanzen heften. Um nicht nur den Hechten auf die Sprünge zu helfen, zu ihren Laichgebieten hin und wieder zurück zu kommen, sondern auch kleineren Fischen und Wirbellosen eine Wanderung zu ermöglichen, wird das Wehr 64 mit einer Fischaufstiegsanlage erweitert, die bevorzugte Wassertiefen und Strömungen verschiedener Arten berücksichtigt.

Großes Fließ - Wehr 64

Bau einer neuen Fischaufstiegsanlage





Großes Fließ - Wehr 64 Bau einer neuen Fischauf- stiegsanlage

Zahlen, Daten, Fakten

■ Ort

Landkreis Spree-Neiße,
Gemeinde Burg

■ Lage des Projektes

befindet sich im Großen Fließ im
Norden von Burg-Kauper und 50 m
unterhalb der Einmündung zum
Jeschuko Fließ, Fluss-km 15+38

■ Vorhabenträger

Landesamt für Umwelt, Ref. W26

■ Projektträger

Wasser- und Bodenverband
„Oberland Calau“
Lindenstr. 2
03226 Vetschau/Spreewald
OT Raddusch

■ Projektstand

Das Projekt befindet sich in der
Umsetzung

■ Kontakt

w26@lfu.brandenburg.de

■ Anlass

Das Große Fließ beginnt am Zusammenfluss Hammergraben/
Malxe, durchfließt den Oberspreewald und überwindet neun Wehr-
anlagen, ehe es nordwestlich von Lübbenau nach rund 25 Kilometer
Fließgewässerslänge in den Burg-Lübbener-Kanal mündet.

Insbesondere Fische und weitere aquatische Organismen werden
durch viele Wehre daran gehindert, ihre natürlichen Lebensräume
zu durchqueren, die sie zum Laichen, zur Nahrungsaufnahme oder
zum Überwintern aufzusuchen.

Ein für Fische und Wirbellose bisher unüberwindliches Hindernis
bildet die 1955 errichtete Wottaschleuse (Wehr 64), die bisher über
keinen Fischaufstieg verfügt.

■ Ziele

Das Wehr 64 soll mit einem Fischaufstieg nachgerüstet werden, um
das Große Fließ für Fische, wie zum Beispiel dem Hecht, dem Blei
und für andere Wasserlebewesen wieder besser durchquerbar zu
machen und damit Lebensräume für mehr Artenvielfalt zu schaffen.

Die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit und damit die
Vernetzung der Lebensräume für Arten, die im und am Wasser
leben, ist ein wichtiges Anliegen des Landeskonzeptes Branden-
burgs, um das Ziel der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie,
"einen guten ökologischen Zustand" zu erreichen.

■ Literatur/Quellen

- Titelbild: „Wehr 64 am Großen Fließ“, Foto: Claudia Hildebrand,
LfU Brandenburg
- Bild Rückseite oben: „Wottaschleuse - Wehr 64 am Großen
Fließ“, Foto: Claudia Hildebrand, LfU Brandenburg